

Fensterbau '97

Metallbauer im Boot

Vom 19. bis 21. Juni 1997 findet in Stuttgart die Fensterbau '97 statt, die Internationale Fachmesse für Fenster, Türen und Fassadentechnik. Wichtigste Neuerung: Neben dem südwestdeutschen Fachverband des Glaserhandwerks wird der Handwerksverband Metallbau und Feinwerktechnik weiterer ideeller und fachlicher Träger der Fensterbaumesse sein. In der Großregion Südwestdeutschland, in der sowohl die traditionellen Fensterbauer wie die moderne Fassaden gestaltenden Metallbauer zahlreicher anzutreffen seien als anderswo, habe eine Fensterbau-Fachmesse, die sich konzeptionell weiterentwickelte und neben dem klassischen Fensterbau den Metallbau einbeziehe, ihre besondere Berechtigung. So begründete Geschäftsführer Dr. Walter Gehring, Geschäftsführer der Messe Stuttgart International, die Erweiterung der Fensterbau '97 vor Journalisten in Stuttgart.

Neben dem „Glasertag“ wird nun auch ein „Tag des Metallbaus“ stattfinden. Ein großer Themenschwerpunkt der Stuttgarter Messe wird die „intelligente Fassade“ sein. In diesem Bereich sind die Berührungspunkte zwischen dem Fenster- und Fassadenbauer einerseits und dem Metallbauer andererseits besonders groß. Unverzichtbares Standbein der Fensterbau ist das Holzfenster, das mit neuesten Bearbeitungsmethoden, Pro-

filtechnologien, Oberflächen-Beschichtungen für den Allwetter-Schutz, Werkstoffverbindungen und Profilen bzw. Dichtungen umfassend präsentiert wird. Das Messegelände in Stuttgart ist schon heute weitgehend ausgebucht, die Fensterbau '97 wird sämtliche Messehallen mit annähernd 50 000 m² belegen. Erwartet werden 500 Aussteller aus Deutschland und etwa 15 anderen Ländern. Partnerland ist wiederum Italien, das mit mehr als 60 Firmen vertreten sein wird.

Gentner Verlag

Neu im GLASWELT-Team

Dorothee Bauland (32), Journalistin mit dem Tischler-Gesellenbrief in der Tasche und einem anschließenden Architekturstudium



wird ab Februar die Redaktion verstärken. Frau Bauland hat mehrjährige Berufserfahrung als Redakteurin für technische und handwerkliche Themen und war zuletzt für einen Verlag im Münsterland tätig.

Weinig

Werk in Yantai

Produktionsverlagerungen ins Ausland sind in der Industrie an der Tagesordnung. Dies ist für die Mi-

chael Weinig AG in Tauberbischofsheim kein aktuelles Thema. Der Hersteller von Kehlautomaten will am Standort Deutschland festhalten. Soziale Verantwortung und die Gewißheit, mit Qualität „Made in Germany“ das richtige Rezept für den Weltmarkt zu haben, stünden hinter dieser Einstellung.

Den Bau eines Werkes für Kompaktautomaten im chinesischen Yantai sieht man deshalb als Ergänzung zur Standortpolitik. Dieser Schritt beruht auf der Notwendigkeit, den erfolgversprechenden Weg zur Erschließung des stark expandierenden chinesischen Marktes zu beschreiten. Auf mittlere Sicht sei das nur mit einer Produktionsstätte vor Ort machbar. Die Maschinen sind nach Auskunft der Firmenleitung für Kunden in der Volksrepublik China bestimmt. Das Stammwerk in Tauberbischofsheim liefert weiterhin Kehlmaschinen „Made in Germany“ in alle Welt.

DIN-Norm

Verzeichnis
jetzt im Internet

Neben den Eigenpublikationen des Beuth Verlags, der Verlagstochter des DIN, sind ab Oktober auch alle DIN-Normen sowie die VDI-Richtlinien unter „<http://www.din.de/DIN-Normen>“ recherchierbar. Damit haben Nutzer Zugang zu den bibliographischen Daten von mehr als 33 000 technischen Regeln. Recherchen können

in den Feldern „Dokumentnummer“, „Ausgabedatum“ und „Stichwort“ durch Eingabe entsprechender Suchbegriffe durchgeführt werden. Im Suchergebnis werden Dokumentnummer, Ausgabedatum, Titel, Preis sowie Angaben zur Dokumentart und zu den verfügbaren Sprachfassungen angezeigt. Zwecks Bestellung werden die gefundenen Dokumente durch Anklicken ausgewählt. Bestellungen erfolgen dann direkt aus der WWW-Anwendung heraus. Der unmittelbare Bezug von Normen über das Internet, d.h. Einsichtnahme in die Normeninhalte und Datenversand im Netz, wird in absehbarer Zeit nicht möglich sein. Dazu müssen erst die Fragen des Urheber-schutzes und der Datensicherheit geklärt werden.

Glasfachschule Hadamar

Ausbildungserfolge

Die Staatliche Glasfachschule Hadamar ist weiter erfolgreich. Nachdem im letzten Jahr vier Absolventinnen und Absolventen der Schule in ihren Berufen zu Landessiegern im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend gekürt wurden – zwei von ihnen wurden anschließend sogar Bundessieger – stellt die Glasfachschule nun auch 1996 wieder drei ehemalige Schülerinnen und Schüler, die den begehrten Titel des Landessiegers führen dürfen. So wurden im Rahmen einer Feierstunde in der Stadthalle Kassel Stefanie Wüst bei den Glasern, Katja Neumann bei den Glas- und Porzellanmalern und Manfred Krummenacher bei den Glasveredlern mit Schwerpunkt Glasgravur zu den Besten ihres Berufs ernannt. Auch die Fachlehrer Klaus Muth und Hans Jorda bzw.

die Fachlehrerin Verena Birth von der Glasfachschule Hadamar freuten sich über diese hohe Auszeichnung ihrer ehemaligen Schüler. Wieder einmal mehr, so betonte StD Hartmut Lieb, Leiter der Glasfachschule, habe sich gezeigt, daß die Berufsausbil-

Während des zweitägigen Seminars wurden den Teilnehmern anhand praktischer Demonstrationen die neuesten Erkenntnisse bezüglich vorbeugender Einbruchhemmung vermittelt. In ihren Fachvorträgen gingen die Referenten auf relevante Konstruktionskriterien,

beit mit dem Prüfinstitut Türentchnik und Einbruchsicherheit durchgeführt werden.

Weitere Auskünfte erteilen: Prüfinstitut Türentchnik + Einbruchsicherheit; Institut für verbraucherrelevanten Einbruchschutz e. V., Schönfeldstr. 15, 83022 Rosenheim, Tel. (0 80 31) 1 55 43 oder Fax: (0 80 31) 1 57 67; Tel. und Fax (Büro ivo): (0 80 51) 36 75

ZDH

Philipp neuer Präsident

Der neue Handwerkspräsident heißt Dieter Philipp. Der 53jährige Präsident der Handwerkskammer Aachen wurde beim Deutschen Handwerkstag 1996 in Freiburg zum Nachfolger von Heribert Späth gewählt, der nach neunjähriger Amtszeit und zweimaliger Wiederwahl satzungsgemäß nicht mehr zur Verfügung stand. Der neue Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, der Repräsentant der über 800 000 Handwerksbetriebe in Deutschland mit rund 7 Mil-

Malerbetrieb in Aachen. Seit 1988 wirkt er als geprüfter Restaurator im Malerhandwerk. Die Handwerkskammer Aachen führt er seit zwei Jahren. Politisch engagiert sich Philipp seit 1974 für die CDU im Aachener Stadtrat. Von 1989 bis 1994 bekleidete er das Amt eines Bürgermeisters. Dem ZDH-Präsidium gehört Philipp seit 1993 an. Er leitet seitdem auch den ZDH-Hauptausschuß Sozialversicherung.

Glasfachschule Hadamar

Infobörse zur Ausbildung

Wie zu jedem Jahresbeginn bietet die Staatliche Glasfachschule Hadamar auch diesmal wieder jugendlichen Schulabgängern die Möglichkeit, die Schule und deren Einrichtungen kennenzulernen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an künftige Absolventen von Haupt- und Realschulen. Es spricht insbesondere Heranwachsende an, die handwerkliches Geschick und gestalterisches Talent besitzen. An der Glasfachschule Hadamar wird in den Berufssparten Glasapparatebau, Glasmalerei, Glasveredlung (Gravur und Schliff) und Glaserei ausgebildet; die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. In dieser Zeit werden sowohl theoretische als auch fachpraktische Kenntnisse vermittelt. Die Ausbildungszeit endet mit einem der Gesellenprüfung gleichwertigen Abschluß.



Die Landessieger Manfred Kruppenacher, Katja Neumann und Steffi Wüst mit den Fachlehrern Verena Birth und Klaus Muth

dung in Form der Vollzeitschule in Zukunft an Bedeutung gewinnen werde und in keiner Weise hinter der Ausbildung im Betrieb zurückstehe, da den jungen Menschen hier neben den allgemeinbildenden auch beste fachtheoretische Kenntnisse und eine fundierte Fachpraxis vermittelt werde.

Nachrüstmöglichkeiten und fachgerechte Montage ein. Weitere Schwerpunkte des Seminars waren Informationen über den künftigen Weg der Normung und

Die GLASWELT ist ab Januar 1997 auch per e-Mail zu erreichen.
Die Adresse lautet: Glaswelt@t-online.de

IVE

Seminar „Einbruchschutz“

Das Institut für verbraucherrelevanten Einbruchschutz e. V. (ive), Rosenheim, führte Anfang November 1996 wiederum erfolgreich das „Vertiefungsseminar Mechanischer Einbruchschutz“ für die Träger des Qualitätszeichens „Mechanischer Einbruchschutz-Qualifizierter Fachbetrieb“ durch.

rechtliche Belange. Die anschließenden Diskussionen dienten dem Erfahrungsaustausch. Aufgrund des Erfolgs bietet das ive in diesem Jahr wieder Seminare an, die in Zusammenar-

tionen Beschäftigten ist, hat sein Amt am 1. Januar 1997 angetreten. Heribert Späth, der seit 1988 an der Spitze der Handwerksorganisation stand, wurde von der ZDH-Vollversammlung in Freiburg für seine vielfältigen Verdienste um das Handwerk mit der Verleihung des Ehrenpräsidenten-Titels geehrt. Dieter Philipp ist Maler- und Lackierermeister und betreibt seit 1974 einen

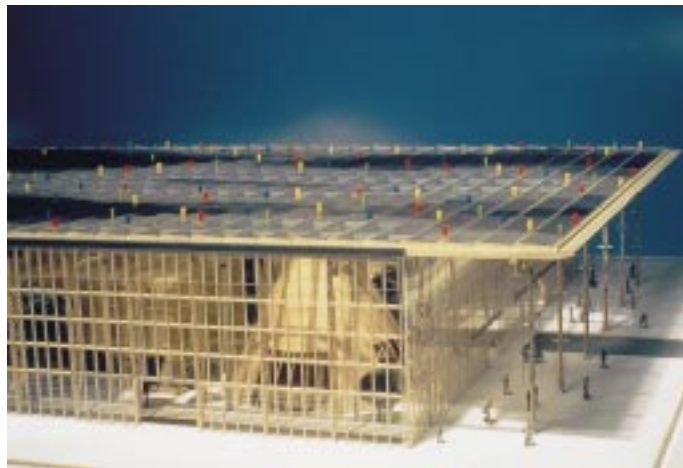


Die Besuchertage sind speziell für Schulabgänger geplant und geben einen Einblick in den schulischen Alltag. Zu Beginn der Veranstaltung, die insgesamt etwa zwei Stunden dauert, werden die Schulformen und -strukturen vorgestellt und allgemeine Fragen erörtert. Es schließt sich ein Rundgang durch die Werkstätten an, wobei man den Auszubildenden „über die Schulter gucken“ kann. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen ihren Fachbereich vor und geben bereitwillig Auskunft über die schulische Ausbildung. Die nächsten Termine für solche Besuchertage sind der 14. und 28. Januar 1997, der 4. und 11. Februar 1997 sowie der 18. März 1997 jeweils um 10.15 Uhr. Ausweichtermine können im Sekretariat der Schule erfragt werden, Tel. (0 64 33) 9 12 90.

Pilkington Solar

Weltgrößtes Solardach

Am 25. Oktober 1996 wurde der Bau für das größte Solardach der Welt offiziell besiegelt. Das neue photovoltaische Kraftwerk wird in das gläserne Dach der imposanten Fortbildungsakademie des Innenministeriums NRW in Herne-Sodingen installiert und damit integraler Bestandteil der visionären Glashalle, in die die eigentlichen Gebäude



Modell des weltgrößten Solardachs

Foto: Pilkington

der Fortbildungsakademie gebaut werden. Die Fortbildungsakademie des Landes Nordrhein-Westfalen, Zentrum und Blickfang des neustrukturierten Geländes im Grüngürtel Emscher Park, wird aus einer großen Glashalle (185 × 75 × 15 m) bestehen. In diese Halle hinein wird die eigentliche Fortbildungsakademie gebaut werden. Die Photovoltaik-Elemente sind integraler Bestandteil des Dachbereichs. Bei der Planung der Dachbelegung wurde die Verträglichkeit mit dem Tageslichteinfall und den thermischen Auswirkungen besonders berücksichtigt. Um starre Lichtstrukturen zu vermeiden, sollen die Module in verschiedenen Belegungsdichten mit unterschiedlichen Lichtdurchlässigkeiten angeordnet werden. Finanziert wird die Photovoltaik-Anlage mit einem Volumen von 15,2 Mio. DM durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Stadtwerken Herne. Die Solarmodule werden innerhalb der nächsten zwölf Monate in Gelsenkirchen im Produktionswerk der Pilkington Solar International hergestellt. Dazu wurden die derzeit weltweit modernsten Produktions-

maschinen installiert und weitere neue Mitarbeiter eingestellt.

Glasfachschule Hadamar

Schüleraustausch

Schon zum elften Mal fand in diesem Jahr ein Schüleraustausch zwischen der Glasfachschule Hadamar und einer französischen Partnerschule statt. Seit nunmehr vier Jahren bestehen zum Lycée d'Enseignement Industriel Lucas de

Nehou – eine Schule, die sich auf den Werkstoff Glas spezialisiert hat – gute und freundschaftliche Beziehungen. Im Herbst genossen 14 französische Glasfachschülerinnen und -schüler drei Wochen lang den Aufenthalt in Hadamar. Neben intensiver Arbeit in verschiedenen schulischen Werkstätten, kam natürlich auch das kulturelle Leben nicht zu kurz. Exkursionen in glasverarbeitende Betriebe und Ausflüge rundeten den Austausch ab.



Foto: Hadamar